

Umbau „Neue Mitte“ in Büttelborn braucht langen Atem

Die Stärkung der Ortsgemeinschaft soll der soziale Sockel für das Vorhaben sein. Im Nachbarschaftstreff konnten sich Besucher beim „Mitbürgern“ mit Ideen einbringen.

Von Charlotte Martin, Foto Marc Schüler



Büttelborn. Der geplante Umbau „Neue Mitte“, der 2017 startete, braucht einen langen Atem. Gutes soziales Miteinander aber ist unabdingbar, um diese Mitte auch zu beleben: Dies verdeutlichten Claudia Weller, Fachdienstleiterin Kultur, und Bettina Krauß vom Fachbereich Politische Bildung der Kreisvolkshochschule (KVHS) beim „Mitbürgern“ am Samstag. Sie hatten eingeladen, das breite Engagement im Nachbarschaftstreff kennenzulernen und sich mit Ideen für soziales Miteinander einzubringen.

Weller und Krauß sind seit 2022 federführend beim Projekt „Miteinander reden“, das als bundesweites Förder- und Qualifizierungsprogramm für Integration im ländlichen Raum im Oktober 2024 endet. Nicht enden aber soll der Austausch im starken Netzwerk sozialer Akteure. Die Einladung zum Mitbürgern ermutigte, Einzelpersonen, Vereine und Institutionen kennenzulernen, die sich aufgemacht haben, das Zusammenleben in der Kommune sozialer, demokratischer, hilfsbereiter und kommunikativer zu gestalten. Mit dabei waren die Fairtrade-Steuerungsgruppe, die Integrations – und die Frauenkommission, das internationale Frauencafé, der Verein ohne Grenzen (VoG), die Awo Büttelborn, der Verein „Schenk ein Lächeln“, der Tierschutzverein Südhessen und die KVHSV.

Vereine machen für viele das Herz der Gemeinde aus

Die Ideenwerkstatt im Historischen Rathaus wurde von Nina Nisar, Prozessbegleiterin der Projekte „Miteinander reden“ in ganz Hessen, moderiert. Auch Bürgermeister Marcus Merkel (SPD), Schirmherr des Projekts „Miteinander reden“, nahm nach allgemeiner Begrüßung teil. Dass Vereine und ihre Vernetzung über die Grenzen der drei Ortsteile hinaus für viele das Herz der Gemeinde ausmachen, wurde beim Austausch von Alt- und Neubürgern deutlich. Vorm Nachbarschaftstreff boten derweilen das internationale Frauencafé und „Frogoodies“ Getränke und Speisen an, im Hof vom „Seibert-Haus“ gab es Wein beim Heimat- und Geschichtsverein. Kurz: Bunt und lebendig ging es in der Büttelborner Mitte zu.

Quelle: Groß-Gerauer Echo – 9.9.2024